

# Karriereberuf Eventmanagement – vier machen's vor

Wer eine qualifizierte Ausbildung im Eventmanagement absolviert, bekommt eine Toolbox beruflicher Fähigkeiten an die Hand, die sich vom kreativen über den planerisch-organisatorischen bis hin zum kaufmännischen Bereich spannen. Je professioneller ein Event inszeniert ist, desto größer die Begeisterung des Publikums. Aber wer sind eigentlich die „Eventmanager“, die dafür verantwortlich zeichnen? **Christoph Enderlein, Nadine El Fals, Roland Seel und Daniel Hölper haben sich für eine veranstaltungsspezifische Weiterbildung am IST-Studieninstitut in Düsseldorf entschieden. Hier verraten sie warum.**

Christoph Enderlein hat seine berufliche Laufbahn mit der Ausbildung zum „Veranstaltungskaufmann (IHK)“ begonnen; von der Weiterbildung „Veranstaltungsbetriebswirt (FH)“ versprach er sich nicht nur eine Qualifizierung, die ideal auf seinen Ausbildungsberuf aufbaut, sondern erhoffte sich von einem Hochschulabschluss auch neue berufliche Perspektiven. Sein Einsatz hat sich gelohnt: Nach Stationen als F&B-Manager und Betriebsleiter Konzertgastronomie & Events der traditionsreichen Tonhalle in



Erfolgreich durch Weiterbildung: Roland Seel, Nadine El Fals, Christoph Enderlein (nicht im Bild: Daniel Hölper). Quelle: IST

Düsseldorf ist er heute Geschäftsführer der GCS in der Tonhalle GmbH.

Nadine El Fals hat nach dem Abitur Pädagogik studiert, aber nur zwei Jahre in ihrem erlernten Beruf gearbeitet. Heute ist sie bei der Travelplusgroup in Münster tätig, einem der größten Reiseveranstalter weltweit, und koordiniert über 200 nationale sowie internationale Veranstaltungen im Jahr - von Messeauftritten über Fachvorträge und Roadshows bis hin zu Mitarbeiterschulungen. Im vergangenen Jahr entschied sie sich erneut für die Rolle der Studentin und besuchte die IST-Weiterbildung „Eventmanagement“. Und zwar „weil ich seit Jahren Events plane und mir einerseits neue Inspiration holen und andererseits meine praktische Erfahrung mit theoretischem Hintergrundwissen ergänzen wollte“, sagt El Fals.



## Berufsbegleitende Weiterbildung ist machbar

Bei einer so anspruchsvollen Tätigkeit stellt sich die Frage, wie es möglich ist, nebenbei noch einer Weiterbildung nachzugehen. „Neben dem Job zu studieren bedeutet zwar auch einiges an Freizeit zu opfern, aber so konnte ich die Weiterbildung problemlos finanzieren. Sich aus eigener Initiative weiterzubilden, wertet den Lebenslauf auf, liefert Inspiration und bietet neue berufliche Chancen. Auch auf längere Sicht sehe ich mich im Veranstaltungsbereich. Mich reizt vor allem das Thema Messeplanung.“ - Roland Seel aus Gießen hatte sogar schon eine internationale Vita hinter sich, als er sich für die Weiterbildung „Eventmanagement“ entschied. Nach dem Bachelor of Business Administration in International Tourism Management in den Niederlanden und der VIP-Betreuung



während der Fußball-WM in Südafrika 2010 wurde er vom kanadischen Unternehmen ICS Events (International Conference Services) als Assistant Conference Manager übernommen.

Nach einem Jahr kam er zurück nach Deutschland und arbeitet seit 2012 als Business Development & Project Coordinator für die MCI Group, eine der weltweit führenden Eventagenturen mit Repräsentanten in 28 Ländern. Zwar hatte Robert schon jede Menge Praxiserfahrung gesammelt, doch fehlten ihm Teile des theoretischen Unterbaus. Deshalb begab er sich auf die Suche nach einem passenden Angebot: „Viele Studiengänge bieten ja lediglich Zusatzkurse im Eventmanagement an. In der Weiterbildung des IST aber erhielt ich einen praxisnahen Einblick mit tollen Referenten aus der Branche und konnte mich voll auf die wichtigen Aspekte des

Eventmanagements konzentrieren“, resümiert er.

#### Wichtig:

#### Spaß am Engagement

Auch Daniel Hölper hat nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung zum „Veranstaltungskaufmann (IHK)“ gemacht. Er sammelte in mehreren Unternehmen Berufserfahrung, besuchte die IST-Weiterbildung „Veranstaltungsbetriebswirt (FH)“,

gründete nebenbei ein Cocktail-Catering-Unternehmen sowie die Firma unseresnitzeljagd.de und kehrte im vergangenen Jahr zu E&P Reisen zurück, um seitdem dort die Abteilung „Wintersportreisen“ zu leiten. Der gebürtige Dortmunder genießt die unterschiedlichen Anforderungen, die seine drei Jobs an ihn stellen: „Mit dem Cocktailcatering habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht. Bei E&P Reisen

reizt mich besonders die Abwechslung des Tagesgeschäftes. Positives Feedback ist für mich der größte Lohn meiner Arbeit.“

Die Organisation der Schnitzeljagden ist für ihn „eine Herzens-Angelegenheit, da ich sehr stolz darauf bin, was ich mit meinen beiden Kompagnons in kürzester Zeit auf die Beine gestellt habe“. Warum er sich zusätzlich den

Stress der Weiterbildung angeht hat? „Zum einen habe ich das Studium genutzt, um bereits vorhandenes Wissen aufzufrischen. Andere Dinge waren für mich neu. Heute greife ich auf wichtiges Wissen sowohl in meinem Job als Abteilungsleiter als auch bei meiner selbstständigen Tätigkeit zurück.“ Jetzt wo das Studium beendet ist, will er vielleicht Spanisch lernen: „Damit mir nicht langweilig wird...“